

Presseaussendung 10.04.2024

## Erfolgreiche GEMEINSAME Blackout-Übung der 6 KLAR! Gemeinden Mittleres Kainachtal mit Södingtal

Die **6 Gemeinden der KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal** (Geistthal-Södingberg, Krottendorf-Gaisfeld, Ligist, Mooskirchen, Söding-Sankt Johann, Stallhofen) haben zusammen mit der BH Voitsberg, den Einsatzorganisationen und der Unterstützung des Zivilschutzverbandes Steiermark von Freitag, 5. April 2024 13 Uhr bis 20 Uhr und Samstag, 6. April 2024 von 06.00 Uhr bis 12 Uhr eine **GEMEINSAME Blackout-Übung** durchgeführt.

Die **KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal** beschäftigt sich seit 2022 im Rahmen ihrer Anpassungsmaßnahme „**Blackout – VORSicht statt NACHSicht**“ mit dem Thema Blackout Vorsorge. In allen Gemeinden haben auch Vorträge zur Blackout Vorsorge und richtigen Bevorratung, ebenfalls mit Unterstützung des Zivilschutzverbandes Steiermark, stattgefunden.

Im **Vorfeld** der Übung wurden Informations- und Koordinationsveranstaltungen, sowie eine Schulung in Staatlichem Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM) durch den Zivilschutzverband Steiermark abgehalten. Das Übungsszenario war frei erfunden und diente der Erprobung bzw. der Weiterentwicklung der Blackout-Vorsorgepläne, aber auch um allfällige Schwachstellen in den beteiligten Gemeinden aufzuzeigen. Die dabei gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse werden dem Land Steiermark zur Verfügung gestellt.

Im **Laufe der Übung** wurden auch Einlagen eingespielt, um den Umgang mit speziellen zusätzlichen, aber möglichen Herausforderungen während eines Blackouts, wie z. B. der Meldung eines dringenden Medikamenten- oder Therapiebedarfs, dem Ausfall der Trinkwasserversorgung in Teilen eines Versorgungsgebietes oder eingeschlossene Personen in einem Lift usw., zu üben.

**Teilgenommen an der Übung haben die 6 KLAR! Gemeinden** auf Einladung der KLAR! Gemeinden weitere Gemeindeverbände, die BH Voitsberg, die auch den behördlichen Krisenstab auf Bezirksebene leitete, die Landeswarnzentrale, die Feuerwehrgeschichten in den Gemeinden, sowie der Bereichsfeuerwehrverband Voitsberg, die Rot Kreuz-Bezirksstelle Voitsberg-Köflach, die Polizeiinspektionen in den Gemeinden und das Bezirkspolizeikommando. Die Vorbereitung, Koordination und Begleitung der Übung erfolgte durch den Zivilschutzverband Steiermark.



**Die Schwerpunkte der Übung** lagen auf der Erprobung der Kommunikation auf Gemeindeebene, zu den Einsatzorganisationen, sowie zur Bezirkshauptmannschaft Voitsberg und der verschiedenen Meldevorgänge, sowie dem Zusammenwirken der Akteure.

Gemeinden und Einsatzorganisationen die bereits über eine **Notstromversorgung** verfügen, haben diese im Rahmen der Übung auch eingesetzt und über einen längeren Zeitraum erprobt.

**Am Samstag fand im Anschluss** an die Übung eine GEMEINSAME Evaluierung im Gemeindeamt Söding-Sankt Johann statt. Dabei wurden unter anderem die Weiterentwicklungspotentiale besprochen und dokumentiert. Alle Beteiligten waren sich dabei einig, dass es nicht bei einer alleinigen Übung bleiben kann. Die Stabsarbeit und Meldevorgänge haben sehr gut funktioniert, müssen jedoch ständig beübt werden. Es ist wichtig, Übungssequenzen in regelmäßigen Abständen zu wiederholen und das erworbene Wissen weiterzugeben. Darüber hinaus müssen die erarbeiteten Blackout Vorsorgepläne laufend aktuell gehalten werden.

Besonders gut hat die **Kommunikation über analogen Funk** funktioniert. Im Gegensatz zu den Einsatzkräften hatten die teilnehmenden Gemeindevertreter:innen, bis auf einige Ausnahmen, hierin noch wenig bis gar keine Erfahrung. Deshalb war es von besonderer Bedeutung, diesen Kommunikationsweg intensiv zu beüben, damit z. B. im Ernstfall mit der BH, den Einsatzorganisationen aber auch zwischen den Ortsteilen Kontakt gehalten werden kann.

**Für die Zukunft gilt** es vor allem die Kommunikationspläne und -wege noch weiter zu schärfen, um im Ernstfall Zeitverzögerungen zu vermeiden.

**Alle Teilnehmer:innen** waren sich einig, dass die Übung nicht nur die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden im Falle eines Blackouts gestärkt hat, denn auch bei anderen möglichen Katastrophen, wie regionaler Stromausfall oder Stürme und Überschwemmungen, ist eine funktionierende und effektive Stabsarbeit ein wesentliches Kriterium für ein erfolgreiches Krisenmanagement. Die gemeinsame Blackout Übung hat deshalb nicht den Schlusspunkt der gemeinsamen Vorbereitungen, sondern vielmehr den Start eines fortwährenden Prozesses markiert.

Die Übung ist auch auf **überregionales Interesse** gestoßen. Vertreter:innen steirischer Bezirkshauptmannschaften und der Energieregion Weiz-Gleisdorf waren ebenso als Beobachter:innen anwesend, wie der Leiter der Fachabteilung für Katastrophenschutz und Landesverteidigung des Landes Steiermark Hofrat Mag. Harald Eitner.



Die **Bürgermeisterin und Bürgermeister der 6 KLAR! Gemeinden** bedanken sich bei **ALLEN** die an der GEMEINSAMEN Blackout – Übung teilgenommen haben. Ganz besonders für die Vorbereitung und Unterstützung durch das Team des Zivilschutzverbandes Steiermark.



Gruppenfoto Blackout Übung, Foto: © Zivilschutzverband Steiermark

**Pressekontakt:**

LAbg. Bgm. Erwin Dirnberger

0664 / 32 60 725

[erwin.dirnberger@stvp.at](mailto:erwin.dirnberger@stvp.at)

*„Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „KLAR! – Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ durchgeführt.“*

